

Am 21.03.21 besuche ich eine Versammlung gegen Rassismus in Bamberg, ich persönlich kenne keine Rassisten und bin auch überzeugt, dass Menschen mit halbwegs Bildung und Benehmen natürlich logischerweise immer gegen Rassismus sind.

Da ich jetzt fast ein Jahr lang die enormen Einschränkungen auf Demos gegen die C-Maßnahmen kennengelernt habe, schaue ich immer sehr interessiert wie das bei Versammlungen zu andern Themen gehandhabt wird.

Was mir hier sofort auffällt, ist die Tatsache, dass ein Herr und eine Dame Flyer direkt von Mensch zu Mensch verteilt, das ist uns strengstens untersagt. Auf der Demofläche halten sich 5 Personen mit Hundebegleitung auf, auch etwas, was auf unseren Demos verboten ist und sofort zu einem Platzverweis führt.

Es gibt bei fast 200 Teilnehmern keinen einzigen Polizisten, während bei uns 200 Teilnehmer nicht selten einen Großeinsatz von 20-50 Polizisten aktivieren.

Ich habe nur 10 Ordner gezählt, bei unseren Demos müssen pro 5 Teilnehmer 1 Ordner gestellt werden.

Die Geschenke an die Gewinner der Schüler des Gymnasiums wurden vom Oberbürgermeister und Landrat persönlich in die Hand gegeben, etwas, was uns nicht erlaubt ist. Außerdem wurde ein Gruppenfoto mit ca. 12 Personen ohne Mindestabstand gemacht.

Ein Herr kam zu mir und meinte ich solle eine FFP2 Maske aufsetzen oder den Platz verlassen. Ich meinte, dass ich keine Maske tragen kann und ein Attest habe, ob er es sehen will.

Er meinte, wenn ich keine Maske tragen kann, ob ich dann wenigstens getestet sei und wenn nein, dann soll ich gefälligst daheim bleiben, ich würde die komplette Versammlung gefährden. Ich entgegnete ihm, dass ich nicht krank sei und somit auch niemanden gefährde und außerdem habe ich mich extra 5 m von den restlichen Teilnehmern weg gestellt und er sei es schließlich, der mir zu nah gekommen ist.

Daraufhin geht er einen Schritt zurück und meint, dass er ja eine Maske auf hätte und er jetzt die Polizei rufe. Ich meinte, ja, das solle er gerne tun und es dauerte eine Weile, da kam eine Junge Dame und ein Junger Herr von der Polizei und kontrollierten mein Attest.

Da alles in Ordnung war, gingen die beiden wieder und ich bliebe auf der Versammlung und horchte weiter interessiert den Beiträgen. Da erzählte man von „alten“ und „neuen“ Nazis und ich überlegte, dass ich auch noch nie einen Nazi kennengelernt habe und keinen kenne und was man wohl mit „alt“ und „neu“ meinte....

Eine junge Dame sprach davon, dass Deutschland und Europa seit Jahrhunderten tief rassistisch seien, sie sprach davon, dass die Namen von Kolonialherren verherrlicht werden und sprach auch den gewaltsamen Tod von George Floyd an.

Eine weitere Dame sprach davon, dass weiße Leute aufhören müssen mit Rassismus und wir hier durch den Holocaust schon so viel Unheil gebracht haben.

Sie erzählt von Einschränkungen der Freiheit für farbige Menschen und dass, jedes Schwarze Leben zählt und von der BLM-Bewegung. Ich persönlich finde ja, dass JEDES Leben zählt, egal welche Rasse, Hautfarbe und Religion.

Dann sprach eine andere Dame und meinte „Ich bin weiß und bin rassistisch sozialisiert“ und ich frage mich, wo diese Dame wohl aufgewachsen ist, wo man denn so rassistisch ist, das ist ja furchtbar.

Dann kommt ein Herr und besteht darauf nicht gefilmt zu werden, er hält einen Vortrag über die Querdenker-Szene und meint es sei eine heterogene Misstrauensgemeinschaft. Er meinte, dass Schulen heftige Angriffe und Anrufe von denen bekommen und gibt Tipps, wie man mit diesen Querdenkern umgeht.

Er meint man solle die Ruhe bewahren und sachlich bleiben (ob er deshalb gleich über den Platz geschrien hat, dass er von B. nicht gefilmt werden will?) Er meinte man solle die Erfahrung des Gegenübers wahr und ernst nehmen. Hoffnung machen und die Arche des Wortes beachten.

Außerdem solle man unterscheiden und Grenzen setzen und es würde mit völlig falschen Tatsachen Vergleiche mit dem Holocaust gemacht, außerdem meinte er, dass diese Querdenker Beratung in Anspruch nehmen sollen.

Inzwischen waren zwei Polizeiautos mit vier Polizisten vor Ort, weil ein anwesender Presse-Mensch filmen wollte und dann von drei Anwesenden davon abgehalten wurde mit dem Auto weg zu fahren.

Mich macht dieser Nachmittag wieder einmal nachdenklich und ich habe an diesem Nachmittag den Hass und die Rechthaberei einiger Menschen vor Ort gespürt, obwohl wir nur friedlich und wortlos an der Versammlung teilnahmen. Wir hatten sogar Plakate gegen Rassismus und Nazis dabei, weil wir natürlich auch gegen Nazis und gegen Rassismus sind.

Wieder einmal wird klar „Es gibt so viele Wahrheiten auf der Welt wie es Menschen gibt.“ und scheinbar ist die Spaltung der Gesellschaft so fortgeschritten, dass man nicht mehr gemeinsam für die gleiche Sache stehen kann, wenn einer keine Maske trägt.

Diese Menschen sprechen davon gegen Rassismus und gegen Diskriminierung zu sein und scheinen es nicht zu bemerken, dass sie dabei mitwirken.

Bamberg, 21.3.21